

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 84 (2009)
Heft: 2

Nachruf: Zum Tod von Richard Ochsner
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Tod von Richard Ochsner

Am Stephanstag des Jahres 2008 ist in Hilterfingen Divisionär Richard Ochsner im Alter von 86 Jahren einer Herzkrankheit erlegen. Richard Ochsner führte vom 1. April 1971 bis zum 30. Juni 1977 die Mechanisierte Division 11. Vom 1. Juli 1977 bis zum 31. Dezember 1981 stand er der damaligen Untergruppe Nachrichtendienst und Abwehr (UNA) vor.

Richard Ochsner war Bürger von Zürich und schloss das Studium der Rechte in seiner Vaterstadt mit einer Dissertation zum Transitverkehr im Falle eines Landkriegs ab. Er besass das Zürcher Anwaltspatent und arbeitete als Substitut in einer Anwaltskanzlei, bis er 1952 in das Instruktionkorps der Mechanisierten und Leichten Truppen eintrat.

Im Wechsel mit Generalstabdiensten führte Ochsner die Mot Drag Schw III/19, das Mot Drag Bat 18 und das Pz Rgt 3. Er übernahm die Mech Div 11 im turbulenten Jahr 1971, nachdem Korpskommandant Adolf Hanslin mit dem Helikopter abgestürzt war und Ferdinand Bietenholz das Kommando des Feldarmekorps 4 übernommen hatte.

Soldatenhandwerk

Jürg Schöllhorn und Randolph Hanslin schreiben in der Geschichte der Mech Div 11: «Richard Ochsner übernahm das Kommando zur Zeit der Hochkonjunktur, die im militärischen Bereich Verunsicherungen ausgelöst hatte, welche durch Reformversuche keineswegs abgebaut wurden. Ochsner liess sich in seiner Tätigkeit als Truppenkommandant jedoch nicht beirren. Als

gründlicher Könnner des Soldatenhandwerks und sorgfältiger Planer meisterte er die Schwierigkeiten mit der ihm eigenen Zähigkeit.»

Ochsner sei ein realistischer Praktiker gewesen: «Nicht umsonst wies er jeweils darauf hin, dass die Vorschrift zur Truppenführung kein Rezeptbuch sei, sondern eine Aufzählung wichtiger, schwer miteinander in Einklang zu bringender Grundsätze. Er gab es nie auf, diesem Einklang näherzukommen.»

P-26 und P-27

Geprägt hatten Ochsner seine Abkommandierungen ins Ausland. Er besuchte das General Staff College des amerikanischen Heeres und diente als Attaché in Köln-Bonn. Nachdem er im Sommer 1977 die Mech Div 11 an Divisionär Carl Weidenmann abgegeben hatte, übernahm er Weidenmanns Stellung an der Spitze der UNA.

Wie Bruno Lezzi in der NZZ schreibt, war die Arbeit der UNA damals durch personelle Probleme beeinträchtigt: «Mit einem umfassenden Sanierungsplan versuchte Ochsner, die Verhältnisse wieder unter Kontrolle zu bringen und die von Albert Bachmann geführten streng geheimen



Richard Ochsner, 1922 bis 2008.

Bereiche zu entflechten und später unter den Bezeichnungen P-26 und P-27 zu konsolidieren.»

Lezzi würdigt Ochsner als Chef, «der seine Mitarbeiter an allen Fragen teilhaben liess und gemeinsam mit ihnen um Lösungen rang. Auf sprachliche Präzision legte er grössten Wert. Seine auf einer Hermes-Schreibmaschine mit enger Zeilenschaltung verfassten Analysen waren Meisterwerke konziser Formulierung.» fo.

Divisionär Werner Meyer, Kommandant Grenzdivision 7, gestorben



Manöverkritik: Werner Meyer als Kdt der Gz Div 7 mit Kadern des Füs Bat 74.

Werner Meyer, geboren 1923, war Bürger von Reisiswil, Richterswil und Küsnacht. Er bestand das Evangelische Seminar Unterstrass und arbeitete zuerst als Lehrer.

Er trat 1953 ins Instruktionkorps der Infanterie ein. Er führte die Sch Füs Kp IV/69, das Füs Bat 67 und das Inf Rgt 28. In der Gz Br 6 diente er als Stabschef.

Werner Meyer kommandierte die Inf UOS/RS Zürich und die Inf OS Bern und Zürich. Von 1977 bis 1980 befehligte er die Grenzdivision 7 (später Felddivision 7).

Werner Meyer starb am 23. Dezember 2008 im Alter von gut 85 Jahren. Er bleibt in Erinnerung als strenger, präziser, genau aufs Detail achtender Truppenkommandant.